

Der auferstandene Christus und die drei Marien am Grab

Fra Angelico

1440 bis 1442

Italien; Florenz; Museo di San Marco

Inhaltsverzeichnis

Objekt: Der auferstandene Christus und die drei Marien am Grab

Bildnis 1

→ Fra Angelico

Diskussion: L'habit ne fait pas l'artiste

Literaturverzeichnis

Künstler: Fra Angelico

Objekt



Bildrechte

URL: Webadresse

Copyright: Gallerie degli Uffizi

Quelle: Gallerie degli Uffizi
Lizenz: PD

Alternativtitel Deutsch:	Auferstehung und die drei Marien am Grab
Titel in Originalsprache:	Risurrezione e le tre Marie al Sepolcro; Le pie donne al sepolcro
Titel in Englisch:	Resurrection and Three Maries at the Tomb
Datierung:	1440 bis 1442
Ursprungsregion:	italienischer Raum
Lokalisierung:	Italien; Florenz; Museo di San Marco
Lokalisierung (Detail):	Zelle 8
Medium:	Wandbild
Material:	Fresko
Bildträger:	Wand
Ikonografische Bezeichnung:	Auferstehung Christi; Marien, Schwestern der Gottesmutter
Ikonografie Anmerkungen:	zwei Szenen kombiniert: Auferstehung und die Marien am Grab
Iconclass:	73E33(+2) - Christ appearing to the holy women, usually the three Maries (+ Mary)
Signatur Wortlaut:	ohne
Datierung Wortlaut:	ohne
Auftraggeber/Stifter:	Kloster von San Marco
Provenienz:	in situ
Zugänglichkeit zum Entstehungszeitpunkt:	teilöffentlich

Zur Kombination der Ikonografien.¹

Verweise

1. Ahl 2008, 141.↔

Bildnis 1



Bildrechte

URL: Webadresse

Copyright: Gallerie degli Uffizi

Quelle: Gallerie degli Uffizi

Lizenz: PD

Bildbearbeitung: Detail extrahiert

Lokalisierung im Objekt:	erste Figur von links
Ausführung Körper:	Halbfigur
Ausführung Kopf:	im Profil
Ikonografischer Kontext:	Figur in Gestalt eines heiligen Dominikanermönchs
Blick/Mimik:	verinnerlichter Blick Richtung Heilsgeschehen
Gesten:	rechte Hand auf die Brust gelegt und auf die linke Hand gestützt
Körperhaltung:	kniend, nach rechts gerichtet, leicht nach vorne geneigt
Interaktion/Raum-, Bildraumbeziehung/ Alleinstellungsmerkmal:	die Figur befindet sich an der Bildschwelle links außen am vorderen Rand der Bildbühne; sie wird vom linken Bildrand stark überschritten, ihre Beine und ihr Rücken sind nicht sichtbar; die Figur ist unten leicht beschädigt; sie leitet vom linken Bildrand zum Heilsgeschehen über
Attribute:	Heiligenschein
Kleidung:	Habit eines Dominikanermönchs mit hochgezogener schwarzer Kapuze
Zugeordnete Bildprotagonisten:	bildet mit dem Engel vor ihm eine Zweiergruppe

Forschungsergebnis: Fra Angelico

Künstler des Bildnisses:	Fra Angelico
Status:	Einzelmeinung

Typ	Autor/in	Jahr	Referenz	Seite	Anmerkungen
Erstzuschreibung	Williamson	1901	Williamson 1901 - Fra Angelico	19	-

1901 erkennt Williamson auf dem Fresko der Zelle 8, welches er mit „Resurrection“ betitelt, ein Porträt des Künstlers in der Figur des knienden Dominikanermönchs in der linken Ecke: „The portrait of the artist is said to be in the left-hand corner of this picture.“ Er beruft sich offenbar auf eine mündliche Überlieferung, nennt aber keine Quellen. Er liefert auch keine Argumente, auf die sich seine Identifizierung stützen könnte.¹

Verweise

1. Williamson 1901, 19.↵

L'habit ne fait pas l'artiste

Die Ausstattung des Dominikanerklosters San Marco in Florenz mit Wandmalereien war eines der großen Kunstprojekte seiner Zeit und von großer Bedeutung für die Entwicklung der Malerei in Europa.¹ Beauftragt wurde Fra Angelico, ein Mitglied des Ordens, der diesen gewaltigen Auftrag nur mit Hilfe einer großen Werkstatt bewältigen konnte. Bezüglich der Händescheidung sind dabei immer noch einige Fragen ungeklärt, gerade der Anteil seines Schülers Benozzo Gozzoli am Werk wird diskutiert.² Die Malereien der achten Zelle, in der sich die Szene Der auferstandene Christus und die drei Marien am Grabe befindet, werden inzwischen zum großen Teil als Werkstattarbeit deklariert. Von Fra Angelico stammen wahrscheinlich die Figuren des knienden Mönchs am linken Bildrand und die Madonna, die anderen Figuren wurden von Mitarbeitern geschaffen. Bei dem Dominikaner mit Nimbus handelt es sich dabei offenbar um den hl. Dominikus selbst.³

Es lassen sich kaum plausible Gründe dafür finden, dass sich Fra Angelico gerade in dieser Mönchsfigur selbst dargestellt haben soll. Sie befindet sich zwar am Bildrand, aber die Figur vermittelt weder mit Gestik noch mit ihrem Blick zwischen der Bild- und BetrachterInnenwelt. Ihr verinnerlichter Blick lenkt auch nicht auf das Heilsgeschehen. Dieses scheint sich vielmehr wie eine Vision vor einem inneren Auge abzuspielen. Zudem lässt sich kaum eine Ähnlichkeit zu den zahlreichen überlieferten Porträtdarstellungen Angelicos feststellen.⁴ Eine Identifikation als Selbstporträt scheint also recht willkürlich.

Es stellt sich darüber hinaus die Frage, ob es für einen Mönch, zumal für einen, der für seine Bescheidenheit und Demut bekannt war, schicklich war, sich als Heiliger seines eigenen Ordens darzustellen. Die Gefahr einer Verwechslung seiner eigenen Person mit der

des dargestellten Heiligen scheint aufgrund des gleichen Habits zu groß. Es fehlt sozusagen der Kostümwechsel, der die Rollenfunktion des Porträts erst erkennbar macht. Hätte er sich selbst als Assistenzfigur darstellen wollen, hätte er dies wohl als Mönch ohne Nimbus getan. Hätte er sich in der Gestalt eines Heiligen darstellen wollen, hätte er wohl eine der biblischen Gestalten gewählt. Bei aller Spekulation ist eines sicher: Von einem Selbstporträt kann in diesem Fall mit größter Wahrscheinlichkeit nicht ausgegangen werden.

Verweise

1. Bonsanti 1989, 10.↵
2. Ebd., 12-15.↵
3. Dini/Bonsanti 1986, 23.↵
4. Vgl. den Vortext zum Künstler.↵

Literatur

Ahl, Diane Cole: Fra Angelico, Berlin 2008.

Bonsanti, Giorgio: Fra Angelico in San Marco, Florenz (Klassische Reiseziele. Italien), Herrsching 1989.

Dini, Dino/Bonsanti, Giorgio: Fra Angelico e gli affreschi nel Convento di San Marco (ca. 1441-50), in: Borsook, Eve (Hg.): *Tecnica e stile. Esempi di pittura murale del Rinascimento italiano* (Villa I Tatti, 9; Tagungsbeiträge, Villa I Tatti, 23.05.-24.05.1983), Florenz 1986, 17-24.

Williamson, George Charles: Fra Angelico (Bell's Miniature Series of Painters), London 1901.

Zitiervorschlag:

Rupfle, Harald: Der auferstandene Christus und die drei Marien am Grab (Katalogeintrag), in: Metapictor, <http://explore-research.uibk.ac.at/arts/metapictor/katalogeintrag/fra-angelico-der-auferstandene-christus-und-die-drei-marien-am-grab-1440-bis-1442-florenz-museo-di-san-marco/pdf/> (19.05.2026).

Integrierte Selbstbildnisse in der Malerei des 15. Jahrhunderts

Eine systematische Erfassung (FWF-Einzelprojekt P 33552)

Universität Innsbruck - Institut für Kunstgeschichte